

Anfrage der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 29.04.2024 zum Thema Mobilitätsprojekte im Rhein-Kreis Neuss

Umwandlung der Bahnlinie RB 39 von Düsseldorf über Neuss, Grevenbroich nach Bedburg in eine elektrifizierte S-Bahn-Linie

Herr Maximilian Rodermund, Mitarbeiter der Verkehrs-/ Angebots-/ Infrastrukturplanung VRR AöR, beantwortet diese Anfrage am 23.05.2024 per E-Mail wie folgt:

Die Umwandlung der Bahnlinie RB 39 von Düsseldorf über Neuss, Grevenbroich nach Bedburg in eine elektrifizierte S-Bahn-Linie, auch Revierbahn Abschnitte Ost genannt, befindet sich, wie der vereinfachten Darstellung der Planungsschritte entnehmbar (Übersicht siehe nachfolgend), kurz vor Aufnahme in die Sammelvereinbarung, welche zwischen Bund und DB verhandelt wird.

Errichtung einer neuen Bahnstrecke von Bedburg über Jülich nach Aachen, welche sowohl für Personen- als auch für Güterverkehr geeignet ist

Die Verwaltung beantwortet diese Anfrage wie folgt:

Für die gewünschte Verbindung ist zunächst ein Trassenfindungsverfahren durchzuführen.

Einrichtung eines S-Bahn-Betriebs mittels Verlängerung der schon vorhandenen Linie S6 von Essen über Köln hinaus über Rommerskirchen, Grevenbroich, Jüchen nach Mönchengladbach

Herr Maximilian Rodermund beantwortet diese Anfrage am 30.04.2024 per E-Mail wie folgt:

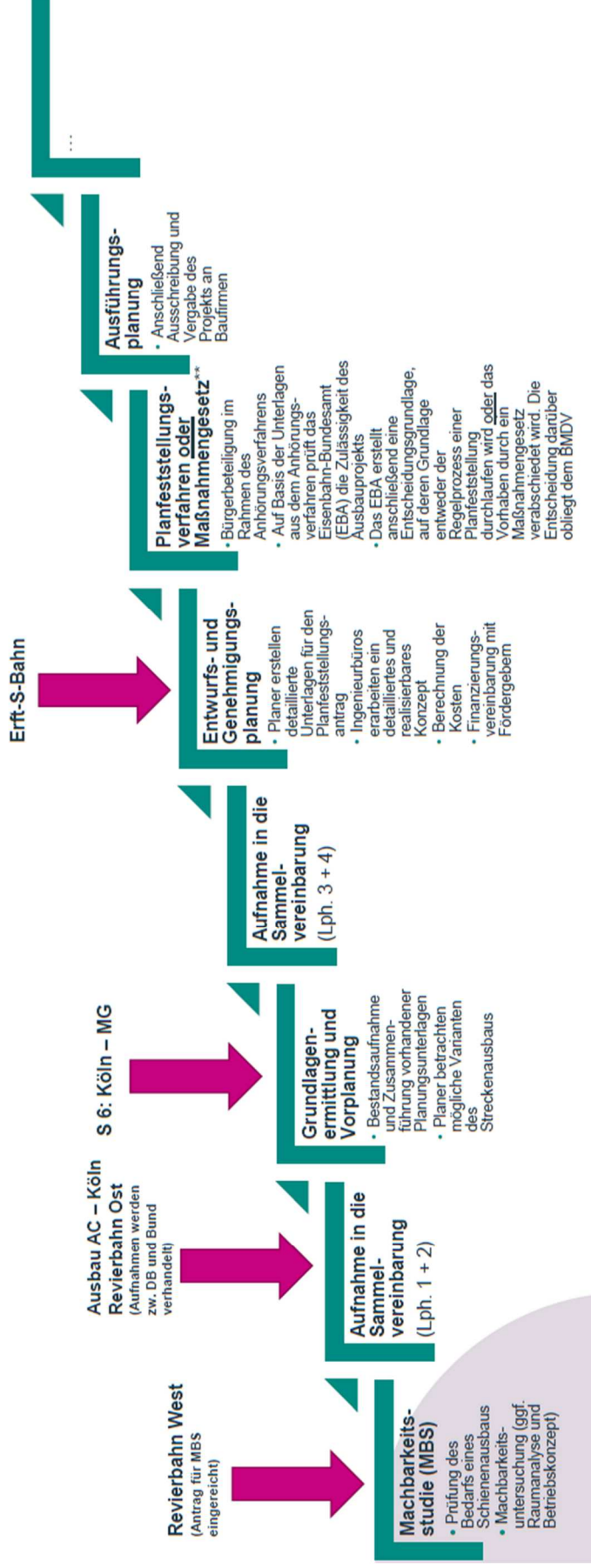
Das Projekt befindet sich mittlerweile, nach Abschluss der Sammelvereinbarung zwischen Bund und DB, im Bereich der Grundlagenermittlung und Vorplanung. Im 1. Quartal 2024 wurde die Betriebliche Aufgabenstellung von Seiten der DB InfraGO fertiggestellt und von den beteiligten Aufgabenträgern go.Rheinland und VRR, welche an der Erstellung mitgewirkt haben, gezeichnet. Diese stellt die Grundlage für alle weiteren Planungsschritte dar, welche anschließend durch die DB InfraGO vergeben werden. Aktuell finden weitere Gespräche und eine ebenfalls enge Zusammenarbeit zwischen DB InfraGO, NRW.URBAN, go.Rheinland und VRR beim S-Bahn-Ausbau S 6 und insbesondere zur Bahnhofsumfeldgestaltung statt.

Ein konkreter Terminplan liegt noch nicht vor, dieser wird sicherlich im Laufe der weiteren Vorplanung erstellt und kommuniziert werden.

Anbei eine Stufengrafik, auf der die einzelnen Teilprojekte im Rheinischen Revier und deren aktueller Stand abgelesen werden können.

Sachstand Sammelvereinbarungen und InvKG

Vereinfachte Darstellung der Planungsschritte



Bau der geplanten Radschnellwege bzw. Radvorrangrouten im Rhein-Kreis Neuss

Die Verwaltung beantwortet diese Anfrage wie folgt:

Der Rhein-Kreis Neuss betreut weiterhin die im Kontext der zweiten Projektphase des „Rheinischen Radverkehrsreviers“ laufenden Machbarkeitsstudien für die Radschnellverbindungen **Mönchengladbach – Korschenbroich – Kaarst (Büttgen) – Neuss – Düsseldorf** sowie **Mönchengladbach – Jüchen – Grevenbroich** und begleitet das Gesamtprojekt als Steuerungsgruppenmitglied. Beide Studien zu o. g. Routen konnten in Ausschreibungsverfahren erfolgreich vergeben werden. Erstere an das Ingenieurbüro SV Kaulen, letztere an das Büro Lindschulte Ingenieure. Für die erste Route fand bereits ein Auftakttermin sowie ein erster Workshop mit den betroffenen Kreiskommunen statt. Für die zweite Route sind diese bereits terminiert.

Der erste Abschnitt des bereits geplanten RS 5 (Neuss – Düsseldorf – Langenfeld) im Gebiet und Baulastträgerschaft der Stadt Neuss wird derzeit von der Infrastruktur Neuss (AöR) gebaut. Etwa 400 Meter Radschnellweg an der Hammer Landstraße in Neuss sollen bis August 2024 realisiert sein.

Für die Radschnellverbindungen des Landes ist die Aufstellung des Bedarfsplans angekündigt.

Den Radverkehrsanlagen an Kreisstraßen widmet sich derzeit die Fortschreibung des Radwegekonzeptes an Kreisstraßen aus dem Jahr 2013 des Kreistiefbauamtes. Siehe dazu Sitzungsvorlage **66/4297/XVII/2024** des Mobilitätsausschusses vom 07.05.2024.